

Marktkommentar

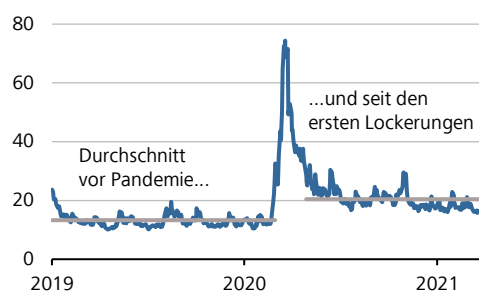
Der Börse scheint die Puste auszugehen. Unsicherheiten und Gewinnmitnahmen belasten die Stimmung der Anleger. Für Zuversicht sorgen dagegen die Dividenden, sie werden in den kommenden Wochen ausbezahlt.



CHART DER WOCHE

Unsichere Märkte

Der VSMI spiegelt die erhöhte Volatilität des Swiss Market Index (SMI)



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Weg zur Normalität ist lang, auch für die Börsen. Das zeigt etwa die Volatilität des Schweizer Leitindex (VSMI). Die Schwankungsbreite ist zwar rückläufig, befindet sich im Schnitt – auch unter Ausklammerung der starken Schwankungen im März und April 2020 – aber immer noch rund 50% über dem Vor-Pandemie-Niveau. Einer raschen Normalisierung stehen die anhaltenden Corona-Unsicherheiten sowie die Angst vor Inflation und steigenden Zinsen im Weg.



AUFGEFALLEN

Miami als Bitcoin-Hauptstadt

Miami will sich als Hauptstadt der Kryptoszene positionieren. Marketingwirksam hat sich die Kryptobörse FTX die Namensrechte des Basketballstadions der Miami Heat gesichert. Das Zuger Kryptovalley erhält Konkurrenz



AUF DER AGENDA

Wir wünschen «Frohe Ostern»

Am kommenden Freitag erscheint aufgrund des Karfreitags kein Marktkommentar. Wir freuen uns, Sie am 9. April wieder mit spannenden News zu den Finanzmärkten zu versorgen.

Euphorie schwindet, Abgabedruck an den Aktienmärkten: Die erneuten Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie drücken auf die Stimmung der Investoren. Zwar liegen die meisten Aktienindizes seit Anfang Jahr immer noch im Plus, haben aber in den vergangenen Tagen an Dynamik verloren. Zur Ungewissheit, ob sich der konjunkturelle Aufschwung verzögert, gesellt sich die Angst vor Inflation und steigenden Zinsen. Zudem wird die Nachrichtenlage ruhiger, mit dem ersten Quartal neigt sich die Zeit der Jahresabschlüsse dem Ende entgegen.

In diesem Umfeld sorgt auch der Ausblick auf das ablaufende erste Quartal für Verunsicherung. Indikationen dazu werden in der ersten Aprilhälfte veröffentlicht, wenn die Quartalsumsätze des Spezialchemiekonzerns Ems-Chemie, des Spezialisten für Verbindungstechnik Bossard, des Aroma- und Riechstoffhersteller Givaudan und des Vakuumentilspezialisten VAT die Saison der Quartalsberichterstattung einläuten. Obwohl viele Unternehmen nach wie vor nur zurückhaltend Prognosen wagen, dürfte sich nun immer deutlicher abzeichnen, mit welchen Gewinnen Investoren im laufenden Jahr rechnen können. In der Zwischenzeit trösten sich Anleger mit Generalversammlungen. Auch wenn diese virtuell abgehalten werden, rückt der Zahltag für Investoren näher, denn an den Generalversammlungen werden die Dividenden von den Aktionären abgesegnet und kurz darauf ausbezahlt. Immerhin etwas, was die Stimmung der Anleger wieder aufhellt.

Der Franken bleibt ein sicherer Hafen: Dass der Schweizer Franken von Anlegern als sicherer Hafen geschätzt wird, ist bekannt. Wie sehr, zeigte sich diese Woche mit der Publikation des Geschäftsberichts der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Um die hiesige Währung zu schwächen, hat die SNB 2020 für 109.7 Mrd. Franken Devisen gekauft. Gut acht Mal so viel wie 2019, als die SNB mit verhältnismässig bescheidenen 13.2 Mrd. Franken am Devisenmarkt intervenierte. Trotz diesem massiven Eingriff blieb die helvetische Währung Fels in der Brandung vieler Portfolios. Aufgrund der aktuellen Verschaufpause bereits von einer Frankenschwäche zu sprechen ist deshalb verfrüht.

Bei UBS scheint es rund zu laufen: Im Fokus stand diese Woche die UBS. Beim Berufungsprozess der Grossbank wegen angeblichen Steuerbetrug in Frankreich wurde zwar die Bestätigung der Urteile aus der ersten Instanz gefordert, die Geldstrafen sollen dagegen deutlich geringer ausfallen. Aber die UBS ist noch aus einem anderen Grund im Fokus. Immer wieder machen Spekulationen um eine mögliche Übernahme oder eine Zusammenlegung des Asset Managements der Bank mit demjenigen der Credit Suisse die Runde. Dem Aktienkurs hilft es: Einen Fünftel haben UBS-Valoren dieses Jahr bisher zugelegt und schlagen damit den Swiss Market Index (SMI) deutlich.

Die Risiken von Schwellenländerinvestitionen: Investoren begehen immer einen Spagat zwischen Risiko und Rendite. Aber nicht bei allen Anlageklassen ist dieser gleich gross. Investitionen in Schwellenländer bieten überdurchschnittliche Chancen, beinhalten aber ebensolche Risiken. Das zeigte sich diese Woche am Beispiel der Türkei. Die türkische Lira tauchte, nachdem der türkische Präsident Recep Erdogan den Notenbankchef entlassen hatte. Dieser hatte zuvor die Zinsen im Kampf gegen die Inflation erhöht. Anleger trifft das doppelt. Neben den Währungsverlusten verbuchen auch türkische Anleihen ein saftiges Minus. Die Kurse sind eingebrochen, weil Anleger eine höhere Risikoprämie fordern. Um die Risiken bei Schwellenländeranlagen zu streuen, empfiehlt sich die Umsetzung mittels Kollektivanlagen.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN